

**Ideal gegen Wind und Wetter**  
**Vorbaurolläden**  
 für den nachträglichen Einbau

- Ideal für den Altbau
- zusätzliche Wärmedämmung
- Einbruchhemmend
- Verbesserte Schalldämmung
- Sichtschutz gegen unliebsame Blicke
- Sonnenschutz

**10% Winterrabatt**  
 bis 29.2.2012



**Uwe Schröder GmbH**  
 Dachtechnik  
 Tischlerarbeiten  
 Holzbau  
 Fenster und Türen

Zum Ebusch 53 · 29614 Soltau · ☎ (051 91) 15001 · Fax 36 80  
 info@uwe-schroeder-gmbh.de · www.uwe-schroeder-gmbh.de

## heute im heide kurier

Bad Fallingb. "Krisenpfad" zu Erick-Problemen	Seite 2	Heidekreis Saisonaler Anstieg der Arbeitslosigkeit	Seite 5
Soltau SPD: Keine Ehrenbürgerwürde für Gauleiter Telschow	Seite 2	Tütsberg „Schmallenberg-Virus“ bedroht Schnucken	Seite 7
Soltau Ausführungsplanung für Badumbau beginnt	Seite 3	Faßberg Standortmarketing für Gemeinde	Seite 10
Bad Fallingb. Vertragsunterzeichnung für Soltauer Kreishaus	Seite 4	Sport TVJ-Faustballerinnen für DM qualifiziert	Seite 11

Wie Sie den Marktwert Ihres Hauses von heute auf morgen steigern können.

z.B. durch regenerative Energienutzung wie Holz- und Solartechnik oder Wärmepumpentechnik.



**Heiko Greibich**  
 Meisterbetrieb  
 Blockheizkraftwerke · Sanitärtechnik  
 Heizungstechnik · Fliesenarbeiten

Zum Spritzloch 3 · Munster · Telefon (05192) 886163

Ihr Fachbetrieb seit über 18 Jahren.



# heide kurier

Verteilte Auflage 45.900 Exemplare

am Sonntag

Internet: www.heide-kurier.de  
 Fax Redaktion: (051 91) 983249

Donnerstag, 5. Februar 2012 Nr. 11/33. Jahrgang  
 Tel.: (051 91) 9832-0 Fax Verlag/Anzeigen: (051 91) 983214

## Kaffeeklatsch im LHH

HERMANNSBURG. Zum „Kaffeeklatsch am Montag“ hat das Ludwig-Harms-Hauses (LHH) in Hermannsburg Gustav Isernhagen eingeladen: Am morgigen Montag, dem 6. Februar, ist der Wietzendorfer in der Zeit von 15 bis 17 Uhr zu Gast im Atrium des LHH.

Kaffee und Tee aus fairem Handel und dazu Kuchen oder Torten aus eigener Produktion sind weitere „wichtige Zutaten“ für diesen gemieteten und unterhaltsamen Nachmittag. Aber den Gästen wird bei der Veranstaltung auch Unterhaltung geboten, die die Besucher werden mit in die Hermannsburg Nachbarschaft genommen: Der langjährige frühere Bürgermeister der Gemeinde Wietzendorf, Gustav Isernhagen, erzählt über „Wietzendorf – seine Menschen und seine Höfe“ und auch aus seinen Publikationen über die kleine Gemeinde im Heidekreis.

Weitere Informationen zu diesem Nachmittag gibt es im LHH Hermannsburg, Harnstraße 2, unter der Rufnummer (05052) 69270.



Gustav Isernhagen ist zu Gast beim „Kaffeeklatsch am Montag“ im LHH.

**Specials**  
 für Damen & Herren

...und Schluss mit Winter:  
**nochmals 20%**  
 auf alle reduzierten Preise

**BARTS**  
 MODE IM TREND

Schneewalden · Bergstraße 8 · Tel. (05193) 1293

# „Scheitern von ‚C plus‘ wäre GAU gewesen“

## Soltauer Christdemokraten begrüßen Kreistagsentscheidung zu Klinikum

## B3 zeitweise gesperrt

### Schwelbrand in ehemaligem Autohaus

SOLTAU. Brandstiftung war laut Auskunft der Polizei vermutlich die Ursache eines Feuers am vergangenen Mittwoch in einem leerstehenden Autohaus an der Harburger Straße in Soltau. Fast gleichzeitig alarmierten ein Autofahrer und eine Angestellte des gegenüberliegenden Einkaufsmarktes gegen 13:40 Uhr die Rettungskräfte. Wegen der starken Rauchentwicklung kam es zu Verkehrsbehinderungen auf der Harburger Straße. Die Bundesstraße 3 und der gegenüberliegende Einkaufsmarkt mitsamt Parkplatz waren während der Löscharbeiten wegen des Rauchs zeitweise vollständig gesperrt. Die Polizei warnte die Anwohner und gab auch eine Warnmeldung an die Rufdunkensender heraus. Die Messungen der Feuerwehrgaben, dass sich in der dunklen Wolke keine giftigen Stoffe befänden, so ein Polizeisprecher.

Als die Feuerwehr eintraf, schlugen bereits große Flammen aus den Fenstern des Bürotraktes. Unter Atemschutz gingen die Blaurücker vor und bekämpften das Feuer. Außerdem wurden sofort weitere Feuerwehren nachalarmiert, unter anderem auch eine zweite Drehleiter aus Schneewalden“, so ein Sprecher der Soltauer Feuerwehr. „Diese mußte jedoch nicht mehr zum Einsatz kommen, da die vorgehenden Kräfte eine weitere Ausbreitung der Flammen erfolgreich verhindern konnten.“ Im Zuge der Nachlöscharbeiten wurden die von den Flammen zerstörten Räume mit Schaum gefüllt, um alle Glutnester zu entfernen. Insgesamt im Einsatz waren rund 65 Feuerwehrkräfte mit 16 Fahrzeugen. Stadtbrandmeister Carsten Wessloh, Brandschutzbeauftragter Nord Thomas Ruß und Kreisbrandmeister Uwe Quante, außerdem ein Rettungswagen und drei Strelenwagen.

Gegen 15 Uhr hatte die Feuerwehr den Brand gelöscht; nach dem Abstreuen der durch das Löschwasser entstandenen Eischichten konnte der Verkehr auf der Bundesstraße 3 wieder ungehindert an der Brandstelle vorbeifahren. Die Höhe des durch den Schwelbrand in den ehemaligen Werkstatthalten des abbröckelnden Gebäudes entstandenen Schadens ist laut Polizei bisher nicht bekannt. Die Ermittlungen der Beamten dauern an.



Brandstiftung war vermutlich Ursache eines Feuers in einem leerstehenden Autohaus an der Harburger Straße in Soltau.

SOLTAU (mw). Sah es beim Pressegespräch Mitte Januar mit Landrat, Aufsichtsratspitze und Geschäftsführung des Heidekreises-Klinikums (HK) noch so aus, als müßte die Umstrukturierungsvariante „C plus“ begraben werden (HK berichtete), hat der Kreistag am vergangenen Dienstag das Steuer noch einmal herumgerissen: Mit 26 zu 22 Stimmen votierte die Mehrheit dafür, „C plus“ zunächst bis zum Jahresende weiterzuverfolgen. Wesentlicher Bestandteil dabei ist die „unselbständige Pädiatrie mit vier Betten“ bei einer ärztlichen 24-Stunden-Versorgung am Soltauer Krankenhaus als „Abteiler“ der Kinderklinik in Walsrode. Um die ärztliche Versorgung der Kinder in Soltau rund um die Uhr zu gewährleisten, stellt der Landkreis einmalig 250.000 Euro zur Verfügung. Damit können vier Kinderbetten entstehen. Höchst zufrieden mit diesem Ergebnis zeigt sich die Soltauer CDU, die am vergangenen Donnerstag zu diesem Beschluß Stellung nahm.



Die Soltauer CDU steht geschlossen hinter „C plus“. (v.l.) Silke Thorey-Eibers, Volker Wrigge, Mathias Ernst, Elke Cordes, Josef Mayer und Hermann-Billing Meyer.

Erst am 2. September hatte der Kreistag „C plus“ beschlossen – einen Kompromiß, der im Ratmen der HKK-Umstrukturierung auch in Soltau eine ärztliche 24-Stunden-Versorgung von Kindern aufrechterhalten sollte. Im Gegenzug hatten die Vertreter des Bürgerbegehrens, die für zwei gleichwertige Krankenhäuser und damit für den Erhalt der Kinderklinik auch in Soltau eingetreten waren, auf einen Bürgerentscheid verzichtet. Doch nun – nach nur rund vier Monaten – waren von Seiten der Geschäftsführung rechtliche Probleme gegen „C plus“ ins Feld geführt worden: In Gesprächen mit der Ärztekammer habe sich herausgestellt, daß die nächtlichen Dienste den dafür vorgesehenen Assistenzärzten nicht auf ihre Weiterbildung angerechnet werden könnten, was gegen die Arbeitsverträge verstoße. Diese Dienste mit Honorarärzten zu besetzen sei aber mit rund 350.000 Euro jährlich zu teuer.

Von dieser Argumentation, die eingeschränkte Entbindungsmöglichkeiten zur Folge gehabt hätte, hat sich die Kreistagsmehrheit so kurz nach ihrem Beschluß vom 2. September offensichtlich nicht überzeugen lassen – zur Freude der Soltauer Christdemokraten und ihrer Kreisratsabgeordneten. „Wir sehen die-

sen Beschluß, dem sachliche, konstruktive Gespräche vorausgegangen sind, als positives Signal für das Klinikum, für einen wachsenden, familienfreundlichen Landkreis und die Glaubwürdigkeit der Kreispolitik“, kommentiert Mathias Ernst, Soltauer CDU-Ratsherr, Kreistagsabgeordneter und HKK-Aufsichtsratsmitglied, die Entscheidung. Der Christdemokrat verweist in diesem Zusammenhang auch auf weitere Konsequenzen, die das Kippen von „C plus“ verursicht hätte: „Ohne eine Kinderstation, auf der Frühgeborene angemessen versorgt werden könnten, dürfen keine Risikochwangerchaften vor der 36. Schwangerschaftswoche entbunden werden. Somit würde die Schließung der Kinderklinik in Soltau nicht nur zu einem Verlust an Versorgungssicherheit, sondern auch zu einem erheblichen Rückgang der Geburtenzahl im Soltauer Krankenhaus führen. Wirtschaftlich hätte dies signifikante Folgen: Es wäre mit Erlösverlusten zu rechnen, die deutlich höher lägen als die möglichen Mehrkosten zum Erhalt der Kinderstation mit perinatalem Schwerpunkt.“

Eine Entscheidung, die „C plus“ kaputt hätte, so Ernst weiter, hätte zudem das Vertrauen der Bürger massiv erschüttert und einen Scherbenhaufen für die Kommunalpolitik hinterlassen. Schließlich dürfe nicht vergessen werden, daß für „C plus“

das Bürgerbegehren aufgegeben worden sei: „Und gerade dieses Vertrauen braucht das Heidekreises-Klinikum. Besonders in einem zentralen Bereich wie der pädiatrischen Abteilung, der Gynäkologie und Geburtshilfe geht es um Vertrauen und Glaubwürdigkeit.“

Die Soltauer Christdemokraten aus Stadtverordnetenrat, Rats- und Kreisratssitzung sind sich einig, daß es fatal gewesen wäre, wäre der Eindruck entstanden, daß nicht alles versucht worden wäre, den „C plus“-Kompromiß umzusetzen: „Zu Recht würden sich dann die Menschen, die das Bürgerbegehren wir – unterstützt haben, betrogen fühlen. Deshalb fordern wir mehr Transparenz und präzisere Informationen durch Geschäftsführung und Aufsichtsrat.“

Ein Scheitern von „C plus“ zum jetzigen Zeitpunkt, betont auch Volker Wrigge, „wäre ein GAU für die Kommunalpolitik gewesen.“ Der CDU-Ratsfraktionschef sieht hier die Geschäftsführung ganz besonders in der Pflicht, der er auch anlasst, daß der Kompromiß schon beinahe so gut wie gekippt gewesen sei: Sie sei offenbar „nicht willens und in der Lage gewesen, „C plus“ umzusetzen.“ So stelle sich etwa die Frage, warum die Gutachter, die im Vorfeld die Umsetzbarkeit von „C plus“ konstatiert hätten, nicht weiter mit Einzelgutachten werden seien. Hier weitere Reaktionen

auszuloten, nochmals mit der Ärztekammer zu verhandeln und dabei auch die Gutachter mit ins Boot zu holen, sei jetzt Aufgabe der HKK-Geschäftsführung: „Und sie muß auf die weiterbestehenden Entbindungsmöglichkeiten in Soltau hinweisen. Da erwarten wir Aktivitäten.“

Die dazu nötige Zeit verschafft der neuerliche Kreistagsbeschluß. Das unterstreicht auch Kreistagsabgeordneter Silke Thorey-Eibers: „Mit den 250.000 Euro leistet der Kreis eine Anschubfinanzierung und Überbrückungshilfe. Er stellt die Mittel bereit, um die Lösung im dafür nötigen Zeitraum gemeinsam mit dem Aufsichtsrat anzugehen, der sorgfältig auf die Umsetzung achtet muß. Dies macht Mut und zeigt das Vertrauen in den Aufsichtsrat beim Finden einer sachgerechten Lösung.“

Spätestens bis Ende dieses Jahres bleibt also Zeit, „C plus“ tatsächlich umzusetzen. Das macht zwar Hoffnung, daß dieser Kompromiß nicht schon an den ersten Hürden scheitern muß, ist letztlich aber noch kein Garant für ein Happy-End. Dazu Ernst: „Wenn es uns nicht gelingen sollte, den Kompromiß zu realisieren, dann erwartet die Gesellschafterversammlung eine Lösungs-vorschlag, der „C plus“ nahekommt. Eine Nulllösung in Soltau wird es nicht geben.“